

Erste Seite:
Mittwoch früh 7 Uhr.
Gesetze werden angenommen:
Montags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Umsatz, in die Blätter,
das jetzt in 11,500
Exemplaren erscheint,
findet eine erfolgreiche
Verbreitung.

Aboonnement:
Wöchentlich 20 Rgt.
bei unentgeltlicher Ab-
schrift in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Gesetzespreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Beiles:
1 Rgt. Unter „Einge-
sandt“ die Beile
2 Rgt.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Durch nach Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 15. September.

Se. Königl. Majestät haben dem Cantor Carl Gottlieb Brückner zu Reichenbrand aus Anlaß seines fünfzigjährigen Amtsjubiläums die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold, dem Chausseegeld-Einnehmer Christian Gottlob Wagner zu Leineckbank die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber verliehen und genehmigt, daß der Buchhändler David Leopold Voß zu Leipzig das ihm von des Kaisers von Russland Majestät verliehene Ritterkreuz des St. Annen-Ordens III. Classe annehme und trage.

Deffernliche Sitzung der Stadtverordneten am 13. September — Herr Adv. Heydenreich hat ein Einschreiben an die städtischen Collegien gelangen lassen wegen der Theilnahme, die ihm bei Gelegenheit seines 50jährigen Amtsjubiläums geschenkt worden. — Die Annenparochie ist bekanntlich ziemlich verschuldet. Die neueren Schulden allein betragen über 40,000 Thlr. Diese nun zu tilgen, sind Pläne ausgearbeitet worden, wonach jährlich in 2 Terminen eine Parochialanlage erhoben werden soll. Zur Erhebung dieser Abgabe für den jetzt bevorstehenden zweiten Termin giebt das Collegium dem Stadtrath heute die Ermächtigung. — Zur Erweiterung des Friedrichsläder Kirchhofes sind 5234 Thlr. erforderlich, welche auch durch Parochialanlage erhoben werden sollen. Die Stadtgemeinde soll sie aber jetzt darlehnswise zur Verfügung stellen. — Von Ostern 1866 an soll die alte Kreuzschule, wie der Stadtrath dem Collegium vorschlägt, zu einer Bezirksschule verwendet werden, und zwar so lange, bis die neue Bezirksschule auf der Pillnitzerstraße fertig sein wird. — Wegen Incorporation der Stadt Neudorf in den Gemeindeverband der Stadt Dresden ist bekanntlich zwischen den beiden Gemeinden ein Recht vereinbart worden, der der Staatsregierung zur Genehmigung vorlegt wurde. Das Cultusministerium hat aber in diesem Rechte daran Anstoß genommen, daß laut derselben das Schulgebäude von Neudorf mit in das Eigentum der Stadt Dresden gelangen sollte, es verlangt vielmehr, daß das Schulgebäude als Schulehn (fromme Stiftung) zu betrachten sei. Die Verfassungsdeputation aber glaubt, in dieser Beziehung dem Cultusministerium entgegentreten und einen Vermittelungsvorschlag des Königl. Commissars zurückzweisen zu müssen, was sie mit so größerem Erfolge thun zu können hofft, als in derselben Prinzipfrage laut einer Verordnung vom Jahre 1859 das Cultusministerium der Städtegemeinde schon einmal nachgegeben und es gestattet habe, Schulen als städtisches Eigentum zu betrachten. Ein zweiter Punkt im Rechte, das Nachtwachtwesen betrifft, hat dem Ministerium des Innern Anlaß zu Bedenken gegeben. Dieses verlangt nämlich, daß Stadt Neudorf für Übernahme des Nachtwachtwesens von Seiten der Dresdner Polizeibehörde an letztere einen Canon von 200 Thlr. zahle. In diesem Punkte hat sich die Verfassungsdeputation in eine Majorität und eine Minorität gespalten. Die erstere freilich nur aus zwei Mitgliedern bestehend, da nur drei im Ganzen in der betr. Deputationsstiftung anwesend waren) meint, nach dem Vorschlage des Stadtraths in dieser Beziehung der Staatsregierung nicht entgegentreten zu sollen, während die letztere (Prof. Wigard) dies zu ihun durchaus für geboten erachtet. In der Debatte sprechen sich die Stadtv. Gregor, Wigard, Schaffrath, Anger und die Stadtv. Walther und Stübel sehr lebhaft für die Minorität aus, indem sie namentlich auf die Consequenzen hinweisen, welche die ungerechtfertigte Förderung des Ministeriums nach sich ziehen würde. Dabei verbreiteten sich die Redner u. a. in scharfer Weise über die der Stadt im Jahre 1853 abgezwungenen Abtretung der Polizei an die Staatsregierung, welche schon viele traurige Folgen gehabt. Die Polizei gehörte jetzt der Staatsregierung, welche für deren Verwaltung von der Stadt ein jährliches Bauschquantum von 30,000 Thlr. erhalten, aber hiermit die Verpflichtung übernommen habe, den Mehraufwand aus ihrer Kasse zu zahlen. Es wäre, bemerkte Stadtv. Dr. Schaffrath u. a., höchst komisch, wenn die Städtegemeinde dafür, daß ihr die Polizeiverwaltung entrissen worden sei, noch Geld zahle. Man dürfe nicht, um eine Beschleunigung der Incorporation zu erzielen, in einer solch wichtigen Frage dem Ministerium ohne Weiteres nachgeben. Stellvertreter Dr. Stübel weist noch darauf hin, daß die Incorporation Neudorfs bei der geringen Steuerkraft der Insassen Neudorfs für Dresden ja nicht einmal von Vortheil, sondern nur aus administrativen Rücksichten geboten sei. Wenn die Ministerien diese außer Augen legten, so mögen sie es verantworten. Die Majorität vertheidigt nur der Referent Stadtv. Dr. Lehmann, der der Ansicht ist, daß der Fidicus im formellen Rechte sei. Die Staatsregierung erhält die 30,000 Thlr. laut der Vereinbarung nur für den Stadtbereich Dresden, die Incorporation einer Landgemeinde habe sie freilich nicht vorgesehen. Schließlich wird das Votum der Verfassungsdeputation bezüglich des

Bedenkens des Cultusministeriums einstimmig, bezüglich des Bedenkens des Ministeriums des Innern aber das Gutachten der Minorität der Deputation mit allen gegen 2 Stimmen angenommen. In beiden Fällen also werden die Gemeindevertreter der Staatsregierung entgegentreten. — Nach der neuesten Gesetzgebung gilt Bucher bekanntlich nicht mehr als Verbrechen, wie dies früher der Fall war; deshalb ist die Frage entstanden, ob nicht allen Denen, die früher wegen Buchers von den bürgerlichen Ehrenrechten ausgeschlossen werden, dieselben jetzt wieder zu ertheilen seien. In dieser Beziehung ist eine Verordnung des Ministeriums an die städtischen Collegien gelangt, mit welcher die Verfassungsdeputation im Wesentlichen sich einverstanden erklärt, indem auch sie der Meinung ist, daß nicht ohne Weiteres und ganz von selbst ohne Prüfung des concreten Falles allen Denen, die früher wegen Buchers bestraft werden seien, mit einem Male die bürgerlichen Ehrenrechte wieder ertheilt werden können. Andererseits aber glaubt sie nicht, daß, wie das Ministerium in seiner Verordnung anzubieten scheint, jedesmal eine formelle Wiederertheilung notwendig sei. Denn wenn einer von den drei Punkten, welche die Entziehung der Ehrenrechte nach sich ziehen (1. Verbrechen, 2. Bestrafung des derselben, 3. Entscheidung der städtischen Collegien, daß das Verbrechen nach allgemeinen Begriffen entzweit sei), also die Bedingung verschwindet, falle ganz von selbst auch das Bedingte weg. Diese Ansichten hat die Deputation in ihrem Recomunicate an den Stadtrath sehr ausführlich und unter Anwendung der feinsten Rechtsdeductionen auseinandergebracht. Stellvert. Walther erklärte deshalb: die Deductionen der Verfassungsdeputation seien so verwickelt, daß er ihnen im Augenblick nicht folgen könne, und daher, wenn er sich das Votum nicht entzögeln lassen wolle, bezüglich der Abstimmung unschlüssig sei. Er wünsche, daß die Deductionen der Verfassungsdeputation nur als Ansicht derselben, nicht aber als Beschluss der Stadtverordneten angesehen werden. Dann, meint Ref. Stadtv. Dr. Schaffrath, möge lieber ein Antrag darauf gestellt werden, daß man die Abstimmung über das Deputationsvotum heute aufschiebe. Der Vorsitzende, Hofrat Adermann, stellt diesen Antrag, der angenommen wird. Der Bericht wird nun gebracht und dann wieder dem Collegium zur Beschlussfassung vorgelegt werden. — Bezüglich der Bewilligung des noch unbeaufsichtigten Areals des vormaligen Jakobshospitals thut der Stadtrath, veranlaßt durch einen vom Vorsitzenden, Hofrat Adermann, vor Kurzem gestellten Antrag, mit, daß die Verzögerung in den noch schwierenden Verhandlungen mit dem Gewerbevereine, der das Areal zu seinen Zwecken erwerben wolle, ihren Grund habe. Sobald diese Verhandlungen endgültig geschlossen und der Gewerbeverein die Acquisition des Areals definitiv abgelehnt haben werde, werde er sofort zur Parcellirung und Versteigerung derselben versprechen. Hierbei sah das Collegium „zur Zeit“ auf Vorschlag der Verfassungsdeputation Beruhigung. — Unsere Königlichen Gerichtsgebäude befinden sich bekanntlich in einem sehr ungenügenden und traurigen Zustande. Um nun für die Zwecke des Bezirksgerichts endlich einmal geeignete und bessere Localitäten zu erlangen, hat sich der Fidicus neuerdings wegen Errichtung der ersten und zweiten Etage der kommunalen Häuser Nr. 4 und 5 der Landhausstraße an den Stadtrath gewendet. Der Stadtrath war nicht abgeneigt, dem Besuch des Fidicus zu willfahren und mit ihm einen Mietshcontract auf 10 Jahre abzuschließen.

(Schluß morgen.)

Sonnabend, den 16. September feiert der hiesige Schuhmacher Gottlob Raumann, Bahngasse 6, seinen 82. Geburtstag und zugleich sein 50jähriges Abmischerjubiläum in ein und demselben Hause.

Der Architekt und Baumeister Kleinempel aus Großröhrsdorf bei Pulsnitz, welcher sich am 24. August des Schießfestes wegen nach Neukirch begab, speiste in Gesellschaft mehrerer Bekannten in einer dortigen Restauration Geißel und hatte dabei das Unglück, ein Knödelchen zu verschlucken. Da er Anfangs nicht darauf achtete, weil es ihm nicht bedeutende Schmerzen verursachte, suchte er erst den zweiten oder dritten Tag nachher bei einem Arzte in Pulsnitz Hilfe, allein derselbe war nicht im Stande, das Uebel zu beseitigen, und so ist denn der Unglückliche, ein allgemein grächtiger und geschickter Mann, am 30. August unter unsäglichen Leiden gestorben.

Der „Ald. B. G.“ heißt man aus dem Königreich Sachsen mit, König Johann habe in jüngster Zeit einen sehr freundschaftlichen Brief an den König von Preußen geschrieben, in welchem die Hoffnung auf baldige Wiederherstellung des alten guten Einvernehmens zwischen den beiden Höfen ausgesprochen sei. Die anti-preußische Richtung beginne in Dresden an ihrer Schärfe zu verlieren und Dr. v. Beust werde künftig sich weniger mit auwärtiger Politik, als mit den inneren sächsischen Angelegenheiten beschäftigen.

In Sachsen gibt es jetzt 1.193.934 Weiblein und nur 1.143.258 Männer. Also fünfundtausend sechshundert sechszigzig Weiblein sind überschüssig vorhanden! Wie leicht, wird manche schöne Leserin denken, bist du selbst eine von den fünfundtausend sechshundert sechszigzig! Aber die Sache sieht doch schlimmer aus, als sie ist, denn wenn man das Verhältnis auf 100 berechnet, so kommen auf 100 Männer nur 103½ Weiblein, und wer von den 103½ nicht gerade zu den 3½ gehört, der ist auch nicht überflüssig.

Die Berliner „Börsenzeitung“ schreibt in Nr. 428: Von einem der ersten Dresdner Productenhäuser erhalten wir in Betreff der von uns angeregten Verlegung der Börsen- und Comptoirzeit ein Schreiben, welches den vollständigen Beweis liefert, daß man an anderen Plätzen gewissermaßen nur auf den Vorgang Berlins wartet, um die vorgeschlagene Neuerrung auch dort einzubürgern. Das Schreiben, welches auch zur Begründung des Vorschlags einen beachtenswerten Beitrag liefert, lautet wörtlich wie folgt: „Dresden, den 11. September 1865. In der Sonnabend-Ausgabe Ihres geschätzten Blattes ergehen Sie sich gelegentlich Besprechung der Börsenstunden von 11 bis 1 Uhr in Reflectionen über die Comptoirzeit von früh 9 bis Nachmittags 5 Uhr; Sie haben damit ganz gewiß im Sinne sehr Vieles gesprochen und nicht allein dort, sondern auch im Auslande eine Institution angelegt, deren vielseitige Anwendung gewiß nur auf ein größeres thatächliches Beispiel wartet. Der Impuls ist jedenfalls durch Ihr geschätztes Blatt am nachhaltigsten gegeben. Ein Hauptgrund übrigens, welcher auch sehr stark für das Durcharbeiten mit einer kurzen Pause von einer halben, höchstens einer Stunde spricht, dürfte ohne Zweifel auch die Schönung sein, welche dem Edelstein des menschlichen Organismus, den Augen, dadurch widerfährt. Seither hat man die hellsten Stunden des Tages zum Essen und Daufern benötigt und in den Abendstunden das Versäumte nachgeholt, beim ungsunden Gas- und schlechten Lampenlicht die Augen geschwächt, ruiniert. Die hellen Folgen Ihrer vorgeschlagenen Institution würden in diesem Punkte gewiß nicht auf sich warten lassen. Ich überlasse Ihnen das Urtheil, obiges Argument zur Bekräftigung Ihres trefflichen Vorschages noch nachträglich zur Geltung zu bringen.“

— Gestern früh 48 Uhr schnitt sich der Soldat Rimpfert, 1. Comp. 1. Inf.-Bat., in einem Apartment der Caserne mit seinem Rasiermesser die Zehen durch. Derselbe wurde, da er noch lebte, in das Hospital abgegeben.

— Der renommierte Kaffeehaus „Zur Börsenhalde“ wird heute nach der 1. Etage des Hauses Nr. 17 der Schössergasse, Ecke der Sporgasse, verlegt. Die Vertlichkeit ist jetzt noch zweckentsprechender, als früher, die Spieler an den vier Billards haben noch mehr Raum, und um allen Gästen gerecht zu werden, soll vom 1. October an die so schon große Zahl von Zeitungen noch vermehrt werden. Außerdem hat das neue Quartier Raum zu 4 großen Speise-, 1 Lese- und 3 Spielzimmern.

— In der geheimen Sitzung des Königlichen Bezirkgerichts vom 13. d. M. vertheidigte Herr Advocat Letzky den Hauptangestellten Lößler, und Herr Advocat Fränzel den Mitangestellten Adler.

— Frau Birch-Pfeiffer, welche zu der Aufführung von „Rubens in Madrid“ von Berlin nach Dresden gekommen war und nur kurze Zeit hier verweilen wollte, ist vorgestern, nachdem sie ihren Aufenthalt über eine Woche ausgedehnt hatte weil ihr das Leben in Dresden so ausnehmend gefiel, wieder nach Berlin zurückgekehrt.

— Vorgestern früh trafen J. J. I. S. H. der Kronprinz und Prinz Georg mit Adjutanten und dem Divisionär des Gardereiterregiments in Pirna ein und begaben sich auf den unweit Ebene gelegenen Exercierplatz der im Cantonement liegenden Gardereiter, wo sie den Regimentsexercitien beiwohnten. Nach Beendigung derselben nahm Se. k. H. Kronprinz Albert an dem Mittags im Gasthause „zum schwarzen Adler“ stattfindenden Diner Theil. Während derselben concertierte das Trompetenchor des Gardereiterregiments, unter Leitung des Stabstrompeten Wagner, vor dem Hotel. — Letzteres ist seit einigen Tagen verkauft und wird in nächster Zeit in die Hände des Oberleutn. Rahser aus Dresden übergeben.

— Ein Gardereiter, in vorvergangener Nacht aus einer Schankwirtschaft auf der großen Frohngasse kommend, verunreinigte die Straße in der schon wiederholt gerüttigten, und zum öffentlichen Vergern Anlaß gebenden Weise und brüllte dabei so laut, daß die nächtliche Ruhe bedeutend gestört wurde. Als ihn ein herzogkommener Polizeibeamter deshalb zur Ruhe verwies und ihn nach seinem Namen fragt, nannte er sich „Hugo von Gulenhorst“. Obwohl nun der betreffende Polizeibeamte dem Gardisten gern die Ehre geschenkt hätte,

inem Geschlecht anzugehören, welches in den humoristischen Blättern unserer Tage vielfach gesiegt, auch auf den die Welt bedeutenden Breitern der Vogelwiese bei Aufführung „des geschundenen Raubritters“ verherrlicht worden ist, hatte derselbe doch gerechten Grund, zu zweifeln, daß er in dem Gardisten einen Sprößling dieses ruhigen Geschlechts vor sich habe. Als er den Väterchen deshalb aufforderte, ihm, um seine Persönlichkeit etwas näher festzustellen, und, da nötig, die Zahl seiner Ahnen zu ermitteln, nach der Polizeiwache zu folgen, wütigte sich derselbe ganz entschieden, dieser Aufforderung Folge zu leisten und konnte nur mit Weihilfe eines herzoglichen Nachtwächters zur Polizeiwache transportiert werden, von wo aus er durch eine herzogliche Militärpatrouille an die Hauptzughauswache abgetrieben wurde. Er hat den Glanz des Geschlechts, für dessen Sprößling er sich ausgab, durch neuen Ruhm zu verherrlichen gesucht und es wird ihm wahrscheinlich Zeit gegeben werden, nachzudenken, wie er auf friedlicherem Wege zu dem gewünschten Ruhme gelange.

— Am Dienstag hat ein Fabrikbesitzer aus Gumbinnen Nachmittags bei Abgang des Berliner Juges sein Notizbuch, enthaltend einen Fünfzigthalerschein und einen Paß, auf dem Bahnhofe verloren. Der Rossmärtzer Kranke hat das Notizbuch aufgefunden und es sammelt dem Inhalt unversehrt an die Bahnhofspolizei abgelesezt.

Die Witwe des ehemaligen amerikanischen Präsidenten Lincoln hat bei der böbl. Serpentinstein-Gesellschaft einen großen cubischen Grabstein mit der Inschrift „Abraham Lincoln“ anfertigen lassen, welcher die Grabstätte des großen Mannes im Seide des Oceans bedecken wird.

— Am Dienstag hat hier der katholische Schullehrer Lüftl sein 50-jähriges Amtsjubiläum gefeiert, wobei er mehrfache Ehrenabzeichen und insbesondere auch die goldene Verdienstmedaille empfang.

Wie eine Schaar Sperlinge zerstoben vorgezogen Nachmittag im großen Garten an der Pirnaischenstraße eine Anzahl Knaben, welche an den dortigen Eichen, durch Befestigen von Leinen und Stricken Turnübungen exerzierten. Sie ließen sämtlichen Apparat zurück als sie in der Ferne zwei Uniformen ansichtig wurden, welche sich in den Personen zweier Gendarmen aufläuteten. Es schien, als wollten die Beamten wenigstens den Turnern die Leinen mitgeben, welche jeben. Als der Mutter heimlich weggenommen worden sind, aber es war keiner der Flüchtigen zum Stehen zu bringen.

— In dem sogenannten großen Mühlenteiche bei Oberhöchstädt wurde am 12. der Leichnam der verm. Wolf aus Dippoldiswalde aufgefunden. Die W. hatte sich am vergangenen Sonntage in einem Anfalle von Schwermut aus ihrer Wohnung entfernt und in den Teich gestürzt. Bereits deren Mutter, Schwester und auch ein Sohn haben sich selbst entlebt.

— Offentliche Gerichtsverhandlung vom 14. September. Ein schwarzer, im Strafkampf zerrissener Rock liegt auf dem Gerichtstisch und fünf Zeugen, darunter Gendarm und Nachtwächter, treten ein. Um 10 Uhr ward der Angeklagte, Johann August Böhme, aus der Haft vorgeführt. Er gehörte dem Arbeitervadane an und stellte sich heut so gemüthsich und antwortet ruhig und mit einem so zufriedenen Lächeln dem Vorsitzenden, daß man nicht glaubt, er sei einer so langandauernden und starken Widergesetzlichkeit fähig, als er sie in Wirklichkeit verübt. Wegen des Verbrechens, dessen er hauptschuldig wird, ist er schon zweimal mit Gefängnisstrafe belegt. Der 35-jährige Übernachtwächter Johann Gottfried Oß sagt: „Es war am 10. August dieses Jahres, Abends 11 Uhr, als ich im Dienst mein Revier durchzog. In der Nähe der Stiftsschule hörte ich ein lautes Singen und Schimpfen, das von zwei Personen ausging. Ich ermahnte sie zur Ruhe, worauf der Eine sich auch zuordnen stellte und fortging, während der Andere, und das war Böhme, im Singen und Rassonieren fortfuhr. Er nannte die Polizei Hallunken und Spieghuben, Niemand habe ihm etwas zu befahlen, er sei vogelfrei u. s. w. Ich ging nun wieder zu ihm hin und sagte: „Hören Sie mein Herr, wenn Sie sich durchaus nicht beruhigen können, so gehen Sie jetzt mit mir.“ Als er sah, daß ich ihn arretieren wollte, rief er: „Was? Gehst Du weg, Du Lump!“ Dabei schlug er mich auch sofort in's Gesicht. Hierauf packte er mich und versuchte es, mich niedezuwürzen, bald aber warf er sich selbst zu Boden und rief mich auch auf diese Weise mit hin, so daß wir uns nun auf den Straßenspaziergang herumholgten. Als ich das Sinal geben wollte, verfuhr er mir das Instrument zu entziehen. Plötzlich kam einer hinzu, jedenfalls war das sein früherer Colleague, der mich von Böhme herausziehen wollte. Diese Manipulation half dem Böhme soviel, daß er wieder aufspringen konnte. Der Andere verschwand. In der Ecke der Grünenstraße kam der Wächter Seidenglanz, der mein Hilfesignal vernommen, herbei. Als dieser ebenfalls angreifen wollte, rief Böhme: „Du Lausenjunge, vor Dir las ich mich nicht angriffen!“ So rief er uns beide zu Boden. Endlich nahm ich mein Halstuch ab und band ihm mit dicker Müh die Hände, was ihn abz. nicht hinderte, sich noch fernherin wie ein Vogel zu bewegen. Dabei stand das Publikum um uns herum und trotz meiner Bitten, es möge doch Jemand nach der nächsten Polizeiwache gehen und Gendarmen holen, rührte sich Niemand, bis sich endlich ein junger Mann von selbst dazu bereit fand. Beim Binden biss Böhme um sich herum. Ganz nüchtern war er zwar nicht, aber doch nicht so betrunken, daß er nicht gewußt hätte, was er that; denn als der Handarbeiter Vogel von der Grünenstraße und zu Hilfe eilte, erkannte er ihn sofort und sagte: „Ach, das ist ja Vogel!“ — Als die Gendarmen kamen, brachten wir ihn auf die Wittnauerstraße nach die Polizeiwache. Was er dort gehan, weiß ich nicht, ich ging dann wieder so!“ Auf diese Aussage entwider Böhme nur, daß er von gar nichts wisse, er erinnerte sich nur daran, daß als er am andern Morgen erwachte, sich im Polizeihaus wiederfand. Er habe bei Schwarzen auf der Annengasse gegessen, getrunken, dann noch mit einem Bekannten einige Töpfchen einfaches Bier und Schnäpse zu sich genommen und

das sei alles, was er sagen könne. Herr Staatsanwalt Held beantragte die Bestrafung Böhmes und erklärt, es sei bei der Strafbemessung auf die wiederholte Rücksäßigkeit Beziehung zu nehmen und eine Strafe zu erkennen, die der Energie, mit welche sich der Angeklagte aufgelehnt, entspreche. Das Urteil lautete auf 9 Monate und 2 Wochen Arbeitshaus.

Eugesgeschichte.

Österreich. Die Organisation der neuen deutschen Flotte wird hier in drei Geschwadern gewünscht, von denen eines in der Adria unter österreichischem, eines in der Ostsee unter preußischem, und ein kombiniertes in der Nordsee unter einem gewählten Commando stehen würde. — In der Schönbrunner Menagerie hat ein Giraffe ein Kalb geworfen, läßt es aber nicht saugen. — Graf Julius Andraß ist in Pesth mit dem Wagen gestürzt und schwer verletzt worden.

Preußen. Es soll sich herausstellen, daß der Graf Eulenburg bei dem bekannten Treue in Bonn den Koch Ott, höchstens mit der Säbelrede auf den Kopf geschlagen haben kann weil man dem Grafen schon früher der Säbelklinge beraubt hatte. Ott ist an Geburtstag 6 Tage nach dem Ereignis gestorben, und daß die erhaltene Wunde gewiß dazu das Meiste gehabt hat, dürfte wohl kaum zu bezweifeln sein, obgleich die Arzte, welche den Verletzen zuerst behandelt, die Verbindung für unbedeutend und ungefährlich gehalten haben. — Bei der in Trier jetzt tagenden Generalversammlung der katholischen Vereine Deutschlands, hat die Aachener Constantia-Gesellschaft den Antrag gestellt, den Schulzwang als einen Eingriff in die Familie zu erklären und nach Kräften auf dessen Aufhebung zu wirken. — Die Brüder Berg, welche in Moskau mit ihrem Riesenluftballon und dem daran hängenden Bären so viel Sensation gemacht haben, kommen jetzt über Breslau nach Berlin. Ob sie wieder bei ihrer Auffahrt einen Bären anbinden werden, ist noch nicht bekannt.

Bayern. In Aschaffenburg reisen an einem Frühlingsabend dieses Jahr zum zweiten Male Weintrauben. — Großherzogthum Hessen. Die Bundesfestung Mainz wird eben durch eine Commission deutscher Generäleffiziere ganz genau inspiziert, um auf den Bericht den durch die neuere Bewaffnung gebotenen Bauten vornehmen zu können. — Am 11. September war in Offenbach großer tumult wegen eines Kaufmanns, der seiner Geliebten zu Liebe seine Ehefrau nach Amerika geschafft hatte. Es mußte Militär requirirt werden, brauste aber von den Waffen keinen Gebrauch zu machen. — Homburg. Herr von Biemack hat bei seiner kürzlichen Anteile mit großer Offenbarkeit öffentlich von seinen Sympathien für Frankreich und dessen Kaiser gesprochen — Hamburg. Am 11. September ist der preußische Offizier von Göh, welcher im Duell von einem österreichischen bissig wurde, gestorben. — Schleswig-Holstein. Kiel und Flensburg, welche jetzt gemischte Besitzungen erhalten, werden nun wie die Bundesfestung Mainz in drei Rayons getheilt, so daß die Truppen nicht zu oft mit einander in Beziehung kommen.

Belgien. In Mechelen hat der Stadttheat beschlossen, diejenigen Armen ohne Unterstützung zu lassen, welche ihre Kinder nicht in die unentgeldliche Gemeindeschule schicken. Die ultramontane Partei ist außer sich darüber, weil dadurch das Recht der Unwissenheit der Armen verloren gehe, aber Gottlosigkeit dafür verbreitet werde. — Frankreich. General Lamoriciere ist auf seinem Schlosse Noël am 11. September gestorben. — Bei der Reise des kaiserlichen Hofes nach Viareggio hatten sich in Lamothe auf dem Bahnhof 12 Knaben hervorragender Familien in Militäruniform aufgestellt, um den kaiserlichen Prinzen zu begrüßen. Der Sohn des 1859 gefallenen General Épinasse war der Commandant, seine Schwestern die Marledentierinen. Die kaiserlichen Herrschaften waren über diese Artigkeiten sehr erfreut. Die Marledentierinen sollen nach der Abfahrt des Hofzuges sehr viel seine Gunst zum Vergleich besitzen haben.

Italien. Die Zahl der religiösen Orden im Lande beträgt 84 mit 2382 Klöstern, von denen 658 Bettelorden gehören, und die von 15,491 männlichen und 18,198 weiblichen Professen bestellt sind; außerdem gibt es noch 4668 Laien, glieder beiderlei Geschlechts.

Augsburg. In Petersberg sind ein Karl Reimer und seine Schwester wegen Banknotenfälschung zu 10 resp. 6jähriger Grubenarbeit verurtheilt worden — Statistische Nachrichten geben die Bevölkerung des ganzen Kaiserreichs auf 80,255,430 Seelen an, unter welchen 600,000 Deutsche sind, welche bis auf 17,800 alle den gebildeten Ständen angehören.

Amerika. Die bedeutenden Diebstähle und Beträgerreien in der Geschäftswelt haben alle Firmen und Banken zu strenger Revision gezwungen, wodurch noch mehr Beträgerreien und Unterschleife an den Tag gekommen sind. Die Geschäftswelt in Newyork ist von einem panischen Schrecken befallen, weil jede Unterschrift jetzt beweisen muß — Aus Mexiko erfährt man, daß die kaiserlichen Truppen Erfolge erringen. Das republikanische Truppencorps unter Pesquera hat sich dem Kaiser unterworfen.

Königliches Hoftheater.

E. B. Am 14. Septbr. Da das Schauspiel „Hans Lange“ von Paul Heyne, welches gestern in der bisherigen so wohlgelungenen Beschiebung nach längerer Pause wieder über die Bühne ging, in diesen Blättern bereits früher genügende Besprechung gefunden, erübrigigt jetzt nur, über den Buglass, in welcher Rolle sich Herr Barthel dem biegsigen Publikum vorspielt, einiges zu berichten — selbstverständlich unter der Reserve, daß dieses Urtheil als ein nach einmaligem Auftreten gefasst nicht erschöpfend sein kann. Herr Barthel, wie wir hören, ein Braunschweiger von Geburt und erst seit einem einzigen Jahre auf dem Theater, dem zu Königsberg i. Pr., beschäftigt, bringt, so zu sagen, das für einen Liebhaber nötigezeug mit. Angenehme Gestalt, leichte, natürliche Be-

wegungen, modulationsfähige Stimme, frische bei Aufführung, daß offenkundige Vorstreb, in den Geist seiner Charge einzudringen — alles Ingredienzen, die in ihrer weiteren Durchbildung und Ausnutzung einmal einen guten Liebhaber abgeben können, sind bei Herrn Barthel vorhanden. Es bedarf vielleicht nur einer flüchtigen Schule, musterhaftiger Vorbilder, einer strengen Selbstbeschränkung des Künstlers auf sein Rollenfach, des Rathe, der Aufmunterung erfahrener Männer, um die vielversprechenden Blüthen zu zeitigen. Denn Herr Barthel zeigt noch ganz den Neuling der Kunst, wie dies bei einer einjährigen Wirksamkeit nicht anders sein kann. Er ist in der Wahl seiner Bühnenmittel manchmal noch ganz naiv, ein festler Standpunkt fehlt ihm noch. Manchen vollenden kennt er glücklicherweise gar nicht; aber gerade deshalb ist er einer sorgfältigen weiteren Ausbildung recht fähig. Wenn sich nun Herr Dettmer, welcher wieder nach Dresden gekommen ist, veranlaßt führt, seinen längeren Urlaub abzuschließen, könnte vielleicht durch das Auftreten eines trefflichen ersten und eines sich entwickelnden zweiten Liebhabers dieses Rollenfach, das jetzt zum Leidwesen aller Theaterfreunde so ungenügend vertreten ist, aus seiner Verwairung erlöst werden.

* Ein gefährlicher Gang über den Niagara-fall. Henri Ledelle, der verwegene Nachfolger Blondin's, hätte am 17. August seine Tollkühnheit fast mit dem Leben gebüßt, nur seine Geistesgegenwart und Unerschrockenheit retteten ihn. Er hatte — nach amerikanischen Zeitungen — an diesem Tage bereits einmal einen Gang auf dem Seile unter der Hängebrücke des Niagara-falls hin und zurück gemacht, und auf einem wiederholten Gange die eine Hälfte glücklich vollbracht, indem er nach der Seite von Canada angelangt war, mit einem Fischchorde an jedem Fuße. Da er nun zum letzten Male für diese Vorstellung seinen Rückweg antreten wollte, versuchte er ein neues Kunststück, er stellte sich einen Eimer mit Wasser auf den Kopf, fahrt die Balancestange, und nahm auch in jede Hand einen Wassereimer. Als er etwa die Mitte erreicht hatte, glitt er aus, so daß alle drei Eimer herabstürzten. Die Balancestange hielt er jedoch fest und wand sich auf dem Seile hin und her, um das Gleichgewicht wieder zu erlangen. Nach zwei Minuten war ihm dies gelungen und mit Eilschritten kam er an dem amerikanischen Ufer an, unter rasendem Beifallstoben der Zuschauermasse.

* London. „Cornhill Magazin“ bringt einen Aussatz von einem Manne, der die Fahrt bei der Kabellegung mitmachte. Er ist der Meinung, daß der am 29. Juli entdeckte Fehler in der Isolierung des Drahtes einer böswilligen Hand zugeschrieben sei. „Als dieser Fehler entdeckt wurde“, schreibt er, „entstand ein starker Verdacht, daß der Schaden durch einen Schurken an Bord angerichtet worden sei, denn der Draht war förmlich in künstlicher Weise durch das Kabel, von einer Seite bis auf die andere, getrieben worden. Unsere Versuche, das Kabel in ähnlicher Weise durch starke Andrücke vermittelst der Feste zu durchbohren, mißlangen vollständig. Die Arbeiter erklärt, es sei das Werk eines Kabelmordes. Hätte man denselben erwischt, so hätte die Welt wohl etwas von einem Versuch, Phantasie zu administriren, hören können. Einen Mann hätte man im Verdacht, aber ein eigentlicher Beweis lag gegen ihn nicht vor.“ Die Vermuthung ist sogar aufgestellt worden, ein russischer Agent (?) habe die Durchbohrung vollzogen. Das zu neuer Subscription aufgeforderte englische Publikum hätte danach ähnliche Aussichten auf Realisierung von Gewinn. Es sind weitere 250,000 Pf. Sterling nötig, von denen aber viele fürchten, daß sie wiederum in's Wasser geworfen sein werden.

Die Kahlköpfigkeit

ist radical abgeschafft durch die Erfindung des Kräuterhaarbalms Esprits des chevaux von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **Oscar Baumann** in Dresden, Frauenstraße Nr. 10. Als Beweis folgende Thatsache:

Im Frühjahr 1863 verlor ich aus mir nicht unbekannter Ursache mein Haar fast ganz und gar. Nachdem ich bereits mehrere Mittel erfolglos angewandt, gebrauchte ich den mir empfohlenen „Esprit des chevaux“, und hatte die Freude, recht bald neuen Haarwuchs wahrzunehmen. — 2 Flaschen à 1 Thlr. dieses vorzüglichsten vegetabilischen Haarbalms haben mich zu aller Verwunderung wieder in den Besitz meines schönen und schönen Haars gelangen lassen. Ich kann daher nicht umhin, genannten Balsam hierdurch auf das Anglegentlied zu empfehlen, und den Herren Hutter & Co. meinen herzlichsten Dank abzustatten.

Nied.-Leschen b. Sprottau, R.-L., 27. April 1865.
Gerichtsgericht Wuth.

Augenklinik

v. Dr. K. Weller son. Sprechzeit v. 9 — 12 Uhr. Waisenhausstr. 8.

Bodenbacher Bier-Niederlage,

gr. Kirchgasse Nr. 2, à Timer 4½ Thlr. Töpfchen 15 Pf.

Diätetisch: Schroth'sche Heilanstalt v. Dr. Rabner, Bachstr. 8.

!! Medinger Bierturniel !!

Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen. Landhausstraße 23, am Eingange des Neumarktes neben der Apotheke.

Diana-Bad,

Wannen-, Car-, Haus-, Douche- und

Dampf-Bäder.

Dr. Wilh. Schäfer's Führer durch die Königl. Gemäldegalerie, 3/4 Thlr. (Der neueste und allein vollständige Catalog zu haben in allen Buchhandlungen.) Verlag von H. Klemm.

zu Nachdem die Garrett'sche Dampf-Dreschmaschine des Herrn Ingenieur Werther zur großen Zufriedenheit der Herren Gutsbesitzer in Gruna, Reich, Prohlis gearbeitet hat, wird dieselbe diese und nächste Woche auf dem Vorwerk Neisewitz ihre Leistungen zeigen. Es ist nur lobenswerth von Herrn Bunte, daß er dieses industrielle Unternehmen begünstigt, damit den Herren Oeconomen in hiesiger Umgegend Gelegenheit geboten ist, sich von der Vorzüglichkeit der Maschine zu überzeugen. Eigenhändig ist es, daß, nachdem die Maschine einen Tag im Gange war, dieselbe infolge ihrer vorzüglichen Leistung noch keinen Tag außer Betrieb war, vielmehr gingen die Bestellungen massenhaft ein. Es ist zu wünschen, daß für nächstes Jahr Herr Ingenieur Werther eine kleinere Maschine, als auch zwei Räthe-Maschinen anschafft, damit der Mangel an Arbeitskräften nicht nur ergänzt wird, sondern der Landwirth

auch von der Unverzüglichkeit der Lohnarbeiter nicht mehr abhängt. Sollte selbst auch das Schot Getreide so viel auszubretzen kosten, als wie mit dem Flegel im Winter, so reducirt sich der Nutzen dabei, den das Dreschen auf dem Felde und gleich nach der Ernte bis Michaeli bietet, wenigstens auf den dritten Theil, ja sogar, wo Stroh und Saamen bis Anfang September verlaufen wird, auf ein Bedeutendes. Durchaus ist es nicht überall ratschlich, alles mit der Maschine auszudreschen, sondern es kann, wie es jetzt geschieht, einen Tag bei jedem Einzelnen in Dörfern gebrochen werden. Man unterstützt dieses wichtige Ereignis für die Landwirtschaft noch mehr, damit für nächstes Jahr eine andere Maschine in hiesiger Umgegend noch vollständig Arbeit findet und dem Unternehmer, Herrn Werther, welchem das Verdienst hierin zukommt, kein Verlust erwächst. Gewiß wird dann, wenn auf vollständige Beschäftigung der Maschinen gerechnet werden

lann, Herr Werther mehrere thägige Arbeitsleute, 10 bis 12 Mann zur Maschine stellen, welche mit fortwandern, und die Gutsbesitzer nicht in Verlegenheit kommen, wegen 1 oder 2 Tagen 20 bis 22 Mann aufzutreiben. Auf allen Stellen bei der Maschine gehören eingerichtete Leute, und diese zu beschaffen, beansprucht sich der Landwirth. Ein eigenhändiges Gefühl ist es schon, diesen großen Koloss von Maschine ins Gehöft zu schaffen, da sehr oft die Thüren zu schmal sind, doch aber verliert sich dieses beanspruchende Gefühl bald, da, wie es jeder offen sagen muß, diese Maschine so ausgezeichnet ist. Jetzt ist schon die Einrichtung getroffen, daß Herr Werther um den 16ten Schafsfest dreschen läßt, damit der Oeconom einer großen Besorgniß überhoben ist wegen dem Buschaffen und starken Einlegen des Getreides. Die Maschine drückt durchschnittlich 8 bis 10 Schot pro Stunde mit 20 Mann

Restaurant Königl. Belvedere
der Weißl'schen Terrasse.
Concert von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 24 Ngr.
Täglich Concert. J. G. Marchner.

Liederhalle zum Schillerschloßchen.

Heute Freitag, 15. Sept. 1865:

Concert
unter Mitwirkung des engagirten Personals und
des Herrn Weigelt,
vom Variete-Theater in Paris.

Anfang halb 8 Uhr.

Eintritt: Logen 5 Ngr. Saal und Seitenzimmer 24 Ngr.
Morgen Sonnabend, den 16. September 1865: Concert ohne Zauberstück, Anfang 6 Uhr.
Für Nichtbesucher des Concertes sind stets die Marquisen im Garten reservirt. A. Kell.

Große Wirthschaft im k. großen Garten.
Heute Concert v. Witting'schen Männerchor.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 24 Ngr. Lippmann.

Ausstellung d. Victoria regia
im Königl. botanischen Garten.
4. Blume heute blühend. Eintritt 2 Ngr. Kinder 1 Ngr.

Frisches Rothwildpret
ist vorzüglich im Königl. Jagdprovianthause,
Briesnitzerstraße 4.

Bad zur Hoffnung,
Falkenstrasse 3.

Das russische Zellen-Dampfbad,
sowie die Kräuter-Stahldampfbäder sind täglich geöffnet, Bannen und Kurbäder von Morgens 7 Uhr bis 8 Uhr Abends

Restauration zur Hoffnung,
Falkenstrasse Nr. 3.
ist die neu vorgerichtete Kegelbahn noch zwei Abende an Gesellschaften zu vergeben. Ernst Julius Voigt.

Einweihung
der Restauration zur guldeneen Aue,
früher Stückglessers.
Heute Freitag von 7 Uhr an entreefreies Concert, um 9 Uhr Table d'hôte.

Sonntag d. 17. September von 4 Uhr an Ballmusik.
Montag den 18. September von 5 Uhr an Tanzverein.
In allen Tagen werde ich meinen geehrten Gästen mit guten Speisen, vorzüglichen Getränken und feinem selbstgebackenen Kuchen aufwarten. Die tanztüchtige Jugend und Freunde vom Billardspiel werden mein neu und fein eingerichtetes Restaurationslocal mit Billardzimmer und großem schönen Tanzsaal entsprechend und angenehm finden. Um gütigen und zahlreichen Besuch bittet Herrmann Müller.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke
(vorzüglich Winterröcke, Hosen, auch Betteln und Wäsche) werden zu höchsten Preisen veräußert:
13 große Frohngasse 13 zweite Etage,
schrägüber dem zweiten Theatrum.
Auch wird daselbst auf gute Pfänder Geld geliehen.

Für Wiederverkäufer
empfiehlt gut abgelagerte Cigarren in ausgezeichnete Qualität zu 5., 6., 7., 8., 8½, 9 und 10 Thlr. das Tausend die

Cigarren- & Tabak-Handlung
von **Albert Baumann**,
Ostra-Wall 4, gegenüber dem Königl. Zwinger.

Avis für Gesellschaften und Vereine.

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch, seinen neu restaurirten, vergrößerten und elegant eingerichteten Saal zur Conversation zu Abhaltungen von Ballen, Kränzchen, geselligen Vergnügungen zwischen geistigen Gesellschaften, Vereinen einer genügenden Verlässlichkeit, ganz ergebnist zu empfehlen für gute Speisen, Getränke und sonstige Genüsse werde ich bemüht sein, die mich Bekleidenden in jeder Weise zufriedenzustellen. Achtungsvoll

G. Böhme,

Restauration zur Conversation, am See Nr. 33.

Das Weintrauben-Berndtgeschäft
von Nicolaus Ott
am Steinberg bei Würzburg

empfiehlt vorzügliche Trauben à 3½ Ngr. oder 12 Kr. südd. per Pfund inclusive solider Verpackung.

Die Fahrpost-Seligenheit von Bahnhof Pirna nach der Schweizermühle wird den 15. dieses Monats eingestellt. Es sind jedoch Wagen zu mehreren Personen jederzeit zu bekommen auf der

Posthalterei Pirna.

Bekanntmachung.

Bestellungen für die Lagerbiere der Societäts-Brauerei zum Waldschlößchen zur prompten Beförderung nehmen an die Herren:

J. G. Bösigl, Bischofsweg Nr. 1 d
Wilhelm Sperso, Maunzstr. 15
Rich. Kämmerer, Baumgasse 26
Sommer & Seupke, Hauptstr. 29
E. Haselhorst, gr. Weißnauerstr. 22
Wach & Viehn, Rampeschestr. 26
Dr. D. Schubert, Ecke der Biegel-
u. Villenstr.
K. Böckner, Pirnaische Straße 9.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
Waldschlößchen, den 24. Deceb. 1863.

Die Verwaltung.

Leitmeritzer Bier - Niederlage
en gros & en detail
Oscar Renner,
Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.



Kinderwagen

sieben in großer Auswahl zum Verkauf Margarethengasse 2.

H. Schurz Jan.

Auch werden Bergl. reparirt und lackirt.

Die Düten-Fabrik von C. F. Petzold,

Pirnaische Straße 21,
empfiehlt Düten, Tücher, Cigarren-Etuis &c. und liefert bei billigsten Preisen jedes Quantum frei ins Haus.

Logis-Gesang

Ein Südböhmen, möbliert, aber ohne Bett, wird vor der Stadt zu sofortigem Bezuge gesucht. Adressen sind bei Bäckereimeister Krause, Johanneplatz, abzugeben.

Ein Destillationsgeschäft ist sofort für ganz billigen Preis verhältnißmäßig Auskunft Böhmisches Straße Nr. 6, 3. Et. rath.

Hausverkauf

Ein durchaus massives Haus mit Gartens in Friedrichstadt, zur Restauration oder Fleischerei-Anlage vorzüglich geeignet, soll für 15.000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung veräußert werden. Auftrag J. G. Hädel, Böhmisches Straße 6, 3. Et.

Wäschmaudeln,

sehr leicht gehend, sind billig zu verkaufen. Bestellungen werden auf Wunsch angenommen

Fischhofplatz Nr. 20

Maschinenzugarbeiter Preiss.

Zu jeder Wäsche empfiehlt billige Qualität

Berge, Spreeg. 15

Eine Stube ohne Möbel, womöglich mit Kammer, wird zu Michaeli oder später gesucht. Adressen bittet man unter L. L. in der Expedition d. St. abzugeben.

Ein junger, militärfreier und zuverlässiger Mann, welcher 5 bis 600 Thlr. Caution legen kann und den Rechnung und Schreibens fundig ist, sucht Stellung als Aufseher, Rechnungsführer &c. Adressen beliebt man im Comptoir Landhausstr. 2. I. niederzulegen.

Offerte.

Man wünscht ein junges Mädchen oder eine alleinstehende Dame unter sehr billigen Bedingungen in sein Haus aufzunehmen, da der Schöpfer haupsächlich darum zu thun ist, einen gebildeten, erheiternden Umgang zu haben. Alles Nähere Maschinenhausstraße 9, 2 Tr.

Gesucht

werden baldigst auf ein Landgrundstück als gute Hypothek 2200 Thlr. mit 10 Prozent Verlust. Adressen S. G. Nr. 10 bittet man in der Exped. d. St. niederzulegen.

Billig zu verkaufen ist ein halbverdeter, fast neuer, leicht zu fahrender einspänner Kutschwagen: Waisenhausstraße Nr. 26 beim Sattler.

Sellergasse Nr. 14 II. ist Stube nebst Kammer, freundlich möbliert, an zwei Herren sofort zu vermieten. Auf Wunsch auch Mittagstisch.

Neue Fettberinge, à 5 Pf. 7 Ngr., bei 10 Pf. billiger, **neue Vollheringe,** à 5 Pf. 14 Thlr., empfiehlt **Albert Herrmann,** gr. Brüdergasse 12, zum Adler.

Achtung. Junge (King Charles) Hunde sind zu verkaufen Bürgerwiese 13.

Gicht und Hämorrhoidalleideade consultiert brieflich **Dr. Müller** in Coburg.

Kranker dieser Art, welche in einen schriftlichen Verlehr mit ihm zu treten wünschen, wollen sich vorher durch seine Schriften, die in jeder Buchhandlung, in Dresden bei

H. Schöppf, Moritzstraße 8, für ein Billiges zu haben sind, mit dessen Heilsfahren belannt zu machen suchen.

Billig ff. echt böhmisch Bier à Krügel 1 Ngr., die Kanne 15 Pf. Stadt Plauen.

Gute Bicke in Renners Hof 1.

Ausstattungen, Herrenhemden, sind in großer Auswahl vorrätig und werden nach Maß schnell fertigt in der

Wäschemannufactory von **A. Richard Hettius,** Bölsdrufer Straße 43.

Ausverkauf von angefangenen und fertigen Capisserie-Arbeiten

vorfälliger Muster, um mein Lager davon vor der Messe noch zu räumen.

Eduard Rossebach,

Schloßstraße 17, vis à vis dem Königlichen Schlossbor.

Dr. med. Neumann.

pract. Arz, Sprechst. V. 8—9, R. 3—4, für geheime Krankheiten V. 9—10 Uhr verl. Ammonstraße 29 part

Dresdner Omnibus-Verein.

Winterfahrplan

vom 15. September 1865 an bis auf Weiteres.

a) Vom Schloßplatz nach dem Waldschlößchen.

Absahrt vom Schloßplatz früh von 8 Uhr an, viertelstündlich bis Abends 8 Uhr.
Absahrt vom Waldschlößchen früh von 7½ Uhr an, viertelstündlich bis Abends 8 Uhr.
NB. Nach Schluss des Hoftheaters gehen Omnibuswagen nach Neu- und Antonstadt.

b) Vom Bischofswege (Königsbrückerstraße) zum Böhm. Bahnhofe.

Absahrt vom Bischofswege früh 7 Uhr 35 Minuten halbstündlich, d. h. 5 Minuten nach jeder vollen und halben Stunde bis Abends 8 Uhr.
Anmerkung. Montags, des Marktes bei Kammerdienern wegen, von früh bis Nachmittags 2, viertelstündlich.
Absahrt vom Böhmischen Bahnhofe früh 8 Uhr 20 Minuten, halbstündlich, d. h. 5 Minuten nach Einviertel und Dreiviertel bis Abends nach Ankunft des letzten Localzuges.
Anmerkung. Montags von früh bis Nachmittags 2, viertelstündlich.

c) Vom Schloßplatz nach Plauen.

Absahrt vom Schloßplatz früh 7½, 9, 10½, 12, 13, 14, 15 Uhr.

Absahrt von Plauen früh 8½, 10, 11½, 1, 2½, 4, 5½ Uhr.

d) Vom Pillnitzer Schlage nach dem Briesnitzer Schlage.

Absahrt vom Pillnitzer Schlage früh von 8 Uhr an, zur vollen und halben Stunde bis Abends 7 Uhr.
Absahrt vom Briesnitzer Schlage früh von 8 Uhr an, zur vollen und halben Stunde bis Abends 7 Uhr.
NB. Die Abends 7 Uhr an beiden Endpunkten abgehenden Wagen schließen ihre Tour am Altmarkt.

e) Vom Schloßplatz nach dem Tharander Bahnhofe.

Absahrt vom Schloßplatz früh 7 Uhr 15 Minuten, 10 Uhr 20 Minuten, Nachmittags 1 Uhr 35 Minuten, 6 Uhr 5 Minuten, 8 Uhr 35 Minuten.

Absahrt vom Tharander Bahnhofe nach jedem ankommenden Zuge.

f) Vom Schloßplatz nach den Neustädter Bahnhöfen.

Absahrt vom Schloßplatz früh 8, 9½, 11, 11½, 1, 2½, 4, 4½, 5½, 6, 7½, 9, 10.

Absahrt von den Bahnhöfen nach jedem ankommenden Zuge bis Abends 10 Uhr.

g) Vom Schloßplatz bis zur großen Wirthschaft im königl. großen Garten.

Absahrt vom Schloßplatz Nachmittags von 1 Uhr an, halbstündlich bis 4½ Uhr.

Absahrt von der großen Wirthschaft Nachmittags von 1½ Uhr an, halbstündlich bis 5 Uhr.

NB. An Concerttages seien zum Schluss des Concerts Wagen bereit.

Fahrpreise wie bisher.

Fahrpläne im kleinsten Taschenformat sind bei jedem Omnibus-Conducteur und in der Gärtnerschen Buchdruckerei, große Brüdergasse 11, à Stück 5 Pf. zu haben.

Der Omnibus-Verein.

Dr. med. Büttner, Arzt und Wundarzt, Sprechstunden früh 8—9, Nachmittags 2—4 Uhr
Reitbahnhofstraße 29, 1. Et. (am Dippoldisw. Platz.)

Magdalena Hampel

wird, der regen Theilnahme zufolge, auch noch einen 11. Cursus für Deutsche Orthographie

von 20 Lectionen mit 29. September d. J. eröffnen.

Wer daran gelegen, seine Muttersprache grammatisches richtig sprechen und schreiben zu lernen, wird hiermit erfreut eingeladen. Die Aufnahme geschieht täglich in ihrer Wohnung: An der Herzogin Garten 4, I., zunächst der Ostra-Allee. Das Honorar für den Cursus beträgt à Person 15 Thlr.

Am 19. September eröffne ich hier den 51. Cursus von 15 Lehrstunden im

Schön- und Schnellschreiben

nach laufmännischen Ductus.

Die Aufnahme geschieht täglich in meiner Wohnung:

An der Herzogin Garten Nr. 4, erste Etage.

Das Honorar für den Cursus beträgt à Person im kleinen Bittel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr., auch bin ich erbötig, unbemittelten das Honorar zu erwägen. Der Unterricht findet sowohl in den Tages- als Abendstunden statt.

Dresden, den 12. September 1865.

Magdalena Hampel, Lehrerin der Calligraphie II.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrasafarten wegen des Marktes in Torgau.

Sonntagnachmittag den 16. September von Dresden Vorm. 10 Uhr nach allen Stationen bis Torgau.

Sonntag den 17. September von Dresden fr. 6½ Uhr nach allen Stationen bis Torgau.

Donnerstag den 21. September von Torgau Mittags 12 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Wegen des Marktes in Pirna, Montag den 18. und Dienstag den 19. Sept.

Bon Dresden Nachm. 5, von Pirna gegen 7½ Uhr nach Wehlen und Rathen.

Dienstag den 19. September von Pirna gegen 7½ Uhr nach allen Stationen bis Dresden.

Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 14. September 1865

Die Direction.

Willigster Verkauf. Herrenstiefel von bestem Leder à 2½ Thlr. Nur noch bis Sonnabend sind weibliche Stiefel 1 Thlr. 5 Rgr., Kinderschuh von 12 Rgr. an. Bestellung von 10 gen. Räumung des Logis noch jetzt an nur per Kasse werden zu gleichen Preisen gefertigt und wird jeder einzelne Sophie's ganz billig zu willigster Güte finden. Willib. Heinze, Marienstr. 5 p verlaufen Seilergasse Nr. 7, 3. Et.

Möbel,

neue und gebrauchte in Auswahl sind billig zu verkaufen
Amalienstraße Nr. 6.

Ein großes Regal mit 16 Schubladen und 4 großen Fächern steht wegen Veränderung zu verkaufen. Zu sehen Badergasse 25 part.

Erdbeerpflanzen

von der besten großfrüchtigen Sorte, in jedem Boden ohne Pflege reich tragend, empfiehlt billig.

Geyer, Stiftstraße 5.

Sophas

in größerer Auswahl mit grünen und braun wollnen Bezügen stehen billig zu verkaufen Pragerstraße 50, 4. Et. r.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mann im gesetztem Alter, 40er, welcher seine früheren Jahre in Amerika verbracht hat, folglich hier fremd ist, und über 8—900 Thlr. zu verfügen hat, sucht, um sich eine Heimat zu gründen, die Bekanntschaft einer Frau, welche in ziemlich gleichem Alter steht, von gutem Ruf und häuslichem Sinn ist, welche vielleicht ihr eigenes Geschäft besitzt, oder geneigt wäre, mit nach Amerika zu reisen. Beliebige Personen nimmt die Expeb. d. Bl. unter A. Z. 2 entgegen.

Das Neueste

in weichen, sowie wasserfesten Filz- u. Seidenhüten (eigne Fabrikate) empfiehlt billig. Getragene Hüte werden schnell gefärbt, gereinigt, aufgebügelt und modernisiert.

Teistler.

Hutfabrikant. Alsenstr. 8.

Ein Grundstück,

zu jedem Fabrikgeschäft passend, steht in einer Vorstadt Dresdens zu verkaufen. Es besteht aus einem Vorbergegebäude mit 8 Fenster Straßen- und 8 Fenster Gartenseite nebst Seitengebäude mit 8 Fenster Gartenseite, mit großem Garten, worin Wasserbassin. Es verzinst sich zu 8 Proc. und soll bei 3 bis 5000 Thlr. Anzahlung für 12,000 Thlr. verlaufen. Postrest. M. L. 45.

Eine sehr reichhaltige Münzsammlung ist zu verkaufen und liegt der Katalog in der Porzellanhändlung von R. Ufer, Badergasse Nr. 31, zur gefälligen Einsicht.

Ein rechtlicher Geschäftsmann sucht von einem edlen Menschenfreunde 3 bis 400 Thlr. gegen Sicherheit auf 6 Monate gegen 6 bis 8 Proc. Zinsen zu borgen und würde sich ein solches ein ehrbares Antreten bei dem Suchenden versichert halten können. Werthe Adressen unter „Suchet, so werdet ihr finden!“ wolle man in der Expeb. d. Bl. niederlegen.

Ein Nutbaum-Schreibsekretär ist billig zu verkaufen Schäferstraße 31, im Gartenhaus part.

Spieluhren, Spieltassen, Drückgeln werden gefertigt und repariert bei E. Böhme, Badergasse 28.

Bestes Solaröl

verkauft, um schnell damit zu räumen, à Et. 9½ Thlr.

F. G. Kleinstück,

Wettinstraße 16, 1. Et.

Wettinstraße 16

unweit der Post, ist eine elegante 1. Etage für 230 Thlr. eine große herrschaftliche Wohnung für 140 Thlr., eine aus 4 Stuben, Kammer und Zubehör bestehende Wohnung für 80 Thlr., eine Parterrewohnung für 50 Thlr., mehrere kleinere Wohnungen, 2 große Werkstätten und 2 Verkaufsgewölbe sofort billig zu vermieten.

Ein flottes und schwunghaft betriebenes Pictorialengeschäft in einer der besten Lage einer der hiesigen Vorstädte ist sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Zu erfragen Schelfgasse 34 bei Herrn Restaurateur Geller. Unterhändler verbeten.

Ein Waschschrank,

eine Kommode, ein Sophatisch und mehrere Bettstellen sind billig zu verkaufen gr. Frohngasse 18, 2. Etage.

Gesucht wird ein Logis für 24 bis 30 Thlr., Michaeli beziehbar, in der Nähe der Altstadt. Adressen bitten man gefälligste große Kirchgasse Nr. 4 part.

Eine anständige Frau, im Hausfehren und Stoppen geübt, sucht noch etwas Arbeit auf Stuben. Wer bietet man in der Expeb. d. Bl. unter C. P. niederlegen.

2 schöne Läufer (halb-englisch) stehen zum Verkauf Schäferstraße 65.

Zu theatricalischen Aufführungen, welche im Monat 2 bis 4mal stattfinden sollen, sucht eine Gesellschaft einen passenden Saal in einem wohlrenommierten Hause.

Adressen werden in der Expeb. der Dresden Theaterzeitung, Ostra-Allee Nr. 12 erbeten.

Mehrere ausrangirte Omnibus-Pferde sind zu verkaufen Baugneter Straße 18.

Pflanzen-Verkauf.

Circa 6000 Stück Azalea indica u. Rhododendron ponticum, Unterlagen von 1 bis 2 Fuß Höhe. Azaleen mit Knospen und 1000 Stück Deutzia gracilis stehen bei mir zum Verkauf.

Schandau, den 14. Sept. 1865.

Otto Mahler,

Kunst- und Handelsgärtner.

2 Thlr. Belohnung.

Auf dem Vorberge ist gestern den 13. Sept. ein kleiner goldner Siegelring mit Amethyststein, innengravirt „d. 1. Aug. 1865“, verloren worden.

Abzugeben gezen obige Belohnung Dresden, an der Ecke 19, 4 Et. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gesucht werden 1000 Thlr. zu 5 Proc. gegen erste Hypothek auf ein in der Böhmischen Straße gelegenes Hausgrundstück. Adressen Böhmische Straße 39, 1. Et.

Einige Klätern Brenholz sind billig zu verkaufen Poppitz Nr. 7, 1.

Tuchabfälle

kaufst man Müngasse 3.

Commissstelle-Gesuch.

Ein junger bestens empfohlener Handlungskommiss, fleißiger Detailist, sucht pr. 15 Oct. Engagement.

Geachtete Herren! Chfs werden erachtet, Adressen unter A. Z. 500 poste rest. Dresden niederlegen.

Ein Maler-Atelier

ist Wegzug halber mit, auch ohne Wohn- und Schlafzimmer billig in Miete zu haben. Näherr. Schreiberstraße 14. G. Mantzsch.

Für Gläser

In einer der belebtesten Straßen Dresdens (Althude) ist eine Glasshandlung Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Kaufslustige werden erachtet, ihre Adressen unter A. Z. 50 in der Expeb. d. Bl. franco einzutragen, worauf ihnen das Näherr. mitgetheilt wird.

Familienanzeige u. Privatsprechungen in der Beilage.



Preis-Courant

über
Einrichtungen von Gasbeleuchtung
bei contanter Zahlung.

Schmiedeeiserne Röhren engl. Lichtenweite,

incl. Flanchetten, T- und Winkelstücken, Muffen, Zusammendichten und Befestigen à Elle:

$\frac{1}{4}''$	$\frac{3}{8}''$	$\frac{1}{2}''$	$\frac{5}{8}''$	$\frac{3}{4}''$	1"	$1\frac{1}{4}''$	$1\frac{1}{2}''$	2"
8 $\frac{1}{2}$ Mgr.	10 $\frac{1}{2}$ Mgr.	12 Mgr.	13 Mgr.	14 Mgr.	18 Mgr.	22 Mgr.	25 Mgr.	35 Mgr.

Messingene Abschlusshähne

nebst Einsetzen und Befestigen:

$\frac{3}{8}''$	$\frac{1}{2}''$	$\frac{5}{8}''$	$\frac{3}{4}''$	1"	$1\frac{1}{4}''$	$1\frac{1}{2}''$	2"
1 Thlr. 5 Mgr.	1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Mgr.	1 Thlr. 20 Mgr.	2 Thlr. 5 Mgr.	3 Thlr. 5 Mgr.	4 Thlr. 10 Mgr.	5 Thlr. 20 Mgr.	8 Thlr.

Eiserne Verschlussthüren

für Hähne mit Schloß, Rahmen und Befestigen:

Für Hähne von $\frac{3}{8}''$ bis 1" inn. Weite à Stück 1 Thlr. 15 Mgr.
desgl. = $1\frac{1}{4}''$ bis 2" inn. Weite à Stück 1 Thlr. 25 Mgr.

Gaszähler-Schränke,

mit Schloß und Beschlag, Einsetzen der Zähler, nebst 3 Stück Bleirohren, Andichten und Befestigen derselben:

Gattung:

I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
3 Thlr. 10 Mgr.	3 Thlr. 25 Mgr.	4 Thlr. 15 Mgr.	5 Thlr. 10 Mgr.	6 Thlr. — Mgr.	6 Thlr. 25 Mgr.	8 Thlr. — Mgr.	9 Thlr. 25 Mgr.	11 Thlr. 15 Mgr.	12 Thlr. 25 Mgr.

Unterwerfe meine Rechnungen wegen Innehaltung nachverzeichneteter Tage, ohne irgendwelchen Einspruch erheben zu wollen, auf Verlangen des Bestellers der Revision des technischen Beamten der Gasanstalt und verpflichte mich, alle meine Arbeiten nach dem Regulativ vom 31. März 1863 auszuführen.

Dresden, am 15. September 1863.

Heinrich Klemmer,

Gasleuchter-Niederlage (neuester Muster) und
Gas-Einrichtungs-Fabrik,
grosse Brüdergasse Nr. 32, Parterre und erste Etage.



Polster-Möbel-Gestelle in großer Auswahl empfiehlt das Möbelmagazin **Breitestrasse Nr. 3.**

Künstlerhausbau-Lotterie.

Auslosung der Gewinne gegen Rückgabe der Lose in der vorm. d. med. Akademie, Brühlauplatz, bis Sonnabend den 16. d. täglich von 8—6 Uhr.

Photographie Album, Contobücher, Notizbücher, Briefmappen, Brieftaschen, Damentaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Necessaires, Damengürtel, Bilderbücher in reicher Auswahl empfiehlt!

J. H. Richter. Buchbinder am Neumarkt

Fabrik & Lager aller Sorten Handschuhe, Cravatten, Tragbänder etc.



A. Teiss, Handssuhfabrikant, früher Inhaber der Firma: G. A. Schulze.

Die von dem verstorbenen Herrn
Hofrath Dr. med.

Ernst Baumann, sächs. Leibchirurgus, Ritter u. angestiftigten

Tincturen und Pulver zur Reinigung und Erhaltung der Zähne

sind unverändert zu haben in Altstadt-Dresden: Tode's Commissions-Comptoir, kleine Schiebstraße 9 erste Etage.

Neustadt-Dresden: Bach'sche Buchhandlung, Hauptstraße 26.

Zahntinctur. Die Merksche Zahntinctur, die sich bereits über 30 Jahre bewährt hat, z. B. bei folgenden Krankheiten: bei Scorbuk, bei lockrem, bleichem, geschwollenem, leicht blutendem Zahnsfisch, bei Geschwüren im Munde, b. Mundföhle, bei abgebrochenen cariösen Zahnen, bei manchen Zahnschmerzen, bei üblem Geruch aus dem Munde und Trockenheit in der hinteren Mundhöhle. — Diese Tinctur ist von der medicinalpolizeilichen Behörde untersucht und enthält durchaus keine der Gesundheit nachtheiligen, oder die Zahne angreifenden Bestandteile. Diese Tinctur ist in sämtlichen Apotheken Dresdens zu haben. (H 10 u. 6 Rgt.) und mit dem Merkschen Siegel und Etiquette versehen.

Stoff-Crinolinen in neuerster Fagon, sind wieder gewaschen und wieder modernisiert, Größe umspannen und repräsentieren. Thomson's Gestelle in größter Auswahl.

3 Frauenkirche 3. Garngewölbe.

Etwas wirklich Reelles

und Vorzügliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich fortwährend in guter Aufnahme. Die Anerkennung habe ich an dem Betrieb meiner berühmten **Rieinusöl-Pommade, Toilette- und Zahnselze** gegeben, da sich alle drei Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen.

(Was groß übrigens die Aufnahme meiner Fabrikate allenfalls ist, beweist das Verlangen daran aus Frankreich, England, Russland u. c.)

Rieinusöl-Pommade à Stück 5 Rgt.

Toiletteselze à Stück 4 Rgt. und 5 Rgt.

Zahnselze in seinen Kändosen à Doe 3 Rgt.

Pirna.

Firma: **Gebrüder Süßmilch.**

Siedlungen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:

Herrn Koch, Altmarkt 10.
J. Hermann, am Elberge.
E. Melzer, Ulrichsplatz 40 u. Polizeiweg.
Oscar Schauer, Dönhoplatz 16.
A. Herrmann, Sädelerstr. 66.
W. Koch, Annenstr. 5.
F. E. Böhme, Dippoldiswalde-Platz.
A. Zestermann, Schloßstr. 5.
H. Rehfeld, Bubis, Dönhoplatz 23.
O. Homilius, Annenstrasse 1.

Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

Schmuckgegenstände in den neuesten Genre, als acht vergoldete lange und kurze Westenketten in Taliini und in Compositionsmetall (dem Gold am nächsten), Brochesketten, Manschetten- und Chemicettenknöpfe, Zucknadeln, Diadem-Ränne, Armbänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compas, Hutgraffen, Medaillons, Fingerringe, Gürtel und Gürtelschlösser u. in großer Auswahl zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel, Galeriestr. 17.

Die blau-weiße Dienstmanschaft

übernimmt bei bevorstehender Umzugszeit Möbeltransporte und Verpackung jeder Art und Größe in und außer der Stadt und bitten daher das hohe und geehrte Publikum um Aufträge an das

Haupt-Comptoir gr. Kirchgasse 4, 1 Et.
gelangen zu lassen

Gesetz wird geliehen auf alle gute Herren-Garderoben werden wertvollen Gegenstände zum höchsten Preis gekauft

Großenhainerstr. 8 pt.

Gute Herren-Garderoben werden zum höchsten Preis gekauft

Böhlitzerstr. 9, 4 Dr., bei Helbig.

Kräftiges Landbrot

in 2 Sorten empfiehlt die Produktionsanstalt
Nr. 16 am See Nr. 16.

Herrenhemden, rein leinen, à St. von 1 Thlr. an.

Damenhemden, rein leinen, à St. von 1 Thlr. an.

Kinderhemden in leinenen und baumwollenen Stoffen, von 7½ Rgt. an.

Oberhemden

von 35 Rgt. an.
Unterligung nach Plätz.

Wäsche-Fabrik

Ostra-Allee 7.

Großes Lager bunter und weißer Arbeitshemden

Gebrauchte Möbel. Bettten, Wäsche, Kleidungsstücke, sowie auch ganze Nachfrage lauft fortwährend zum höchsten Preise. **A. Wittig.** Palmstraße 26, 1. Etage.

Ein Fräulein sucht zum 1. October eine Stelle als Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame, wo sie auch einem kleinen Haushalt mit vorstellen könnte, oder, da dieselbe in allen Städtern, Nähern, Mahnern, Schnitten und etwas Schneiderin bewandert ist, eine passende Stelle in ein Geschäft, hier oder auswärts.

Adressen werden gebeten mit den Buchstaben **M. K.** in der Exped. dieses Blattes, Marienstraße Nr. 13, niedergzulegen

Eiserne Bettstullen, das Stück von 4 Thlr. an, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt

Alexander Harnisch. Schlosserstr. Annenstr. 13.

Die Gesammtunter-
silién zu einer landw. Brennerei, jämmlisch auf's Solideste gearbeitet und noch nicht einmal zur Aufstellung gekommen, stehen — weil Besitzer dieselbe g. höher bauen will — unter den günstigsten Bedingungen (darunter Franko-Zisterne) soweit Bahnen zum Verkauf.

Adressen J. G. W. Bernsdorf (Kreis Hoyerswerda) poste restante.

Pensionat.

Bei einem Sohre auf dem Lande in nächster Nähe Dresdens, können gegen billiges Honorar ein paar Kinder liebevolle Aufnahme und gewissenhafte Pflege finden.

Rähered erhellt gütigst Herr Doctor Bierer, Neugasse 31.

Gärtnergasse 2 b und Rosenweg ist die erste Etage zu vermieten und Michaeli zu beziehen.

Achtung!

Bum höchsten Preise lauft Lumpen, Knochen, Papier &c.

so Webergasse 30.

Zum besten Preis

läuft alle Hadern, Knochen, Papier, Weinflaschen, Glas, alles Eisen &c.

18 Seestraße 18 im Hofe

Gute Herren-
kleidungsstücke, vorzüglich eine bedeutende Auswahl

Winterröcke sind zu verkaufen große Grobngasse Nr. 18 2 Et., schrägüber dem 2 Theater.

Gen mit guten Bezeugnissen versehene Nähens, welche in weiblichen Arbeiten gefüllt ist, sucht eine Stelle. Gefällige Adressen sind unter Chiffre **H. G. III.** sind in der Exped. d. Bl. zu deponiren.

Gin verheiratheter Deconom sucht auf die besten Empfehlungen gestützt, eine Inspector-Stelle. Daß die Frau mit thätig oder doch wenigstens die Familie im Drie wohnhaft sein kann, wird gewünscht.

Gefällige Offerten werden unter **M. Z. Nr. 10 poste restante**

Pirna erbeten.

Leere Oelfüßer,

zu Dattinen gesignet, sind billig zu verkaufen Weinstraße 16, 1 Et.

Ein freundliches Logis in der Wallgasse oder deren nächsten Umgang, mit Stube, 2 Kammer und Küche, zum Preis b. 6 zu 50 Thlr., wird bis Michaelis zu mieten gesucht. Adressen n. Wallgasse 25 abzugeben.

Wo 14 Sept. Geocodex: Nationallehr 2'70 Metz. 59,00 68 40 Standort 802 8,10 Met. Bonn 778 Berlin 4. Groß 173,50 Weißw. London 102,30 R. Prag 113,50 Südbaden 107,50

Empfohlene: 14 Sept. 15,00

14 Sept. 15,00 16,00 17,00 18,00 19,00 20,00 21,00 22,00 23,00 24,00 25,00 26,00 27,00 28,00 29,00 30,00 31,00 32,00 33,00 34,00 35,00 36,00 37,00 38,00 39,00 40,00 41,00 42,00 43,00 44,00 45,00 46,00 47,00 48,00 49,00 50,00 51,00 52,00 53,00 54,00 55,00 56,00 57,00 58,00 59,00 60,00 61,00 62,00 63,00 64,00 65,00 66,00 67,00 68,00 69,00 70,00 71,00 72,00 73,00 74,00 75,00 76,00 77,00 78,00 79,00 80,00 81,00 82,00 83,00 84,00 85,00 86,00 87,00 88,00 89,00 90,00 91,00 92,00 93,00 94,00 95,00 96,00 97,00 98,00 99,00 100,00 101,00 102,00 103,00 104,00 105,00 106,00 107,00 108,00 109,00 110,00 111,00 112,00 113,00 114,00 115,00 116,00 117,00 118,00 119,00 120,00 121,00 122,00 123,00 124,00 125,00 126,00 127,00 128,00 129,00 130,00 131,00 132,00 133,00 134,00 135,00 136,00 137,00 138,00 139,00 140,00 141,00 142,00 143,00 144,00 145,00 146,00 147,00 148,00 149,00 150,00 151,00 152,00 153,00 154,00 155,00 156,00 157,00 158,00 159,00 160,00 161,00 162,00 163,00 164,00 165,00 166,00 167,00 168,00 169,00 170,00 171,00 172,00 173,00 174,00 175,00 176,00 177,00 178,00 179,00 180,00 181,00 182,00 183,00 184,00 185,00 186,00 187,00 188,00 189,00 190,00 191,00 192,00 193,00 194,00 195,00 196,00 197,00 198,00 199,00 200,00 201,00 202,00 203,00 204,00 205,00 206,00 207,00 208,00 209,00 210,00 211,00 212,00 213,00 214,00 215,00 216,00 217,00 218,00 219,00 220,00 221,00 222,00 223,00 224,00 225,00 226,00 227,00 228,00 229,00 230,00 231,00 232,00 233,00 234,00 235,00 236,00 237,00 238,00 239,00 240,00 241,00 242,00 243,00 244,00 245,00 246,00 247,00 248,00 249,00 250,00 251,00 252,00 253,00 254,00 255,00 256,00 257,00 258,00 259,00 260,00 261,00 262,00 263,00 264,00 265,00 266,00 267,00 268,00 269,00 270,00 271,00 272,00 273,00 274,00 275,00 276,00 277,00 278,00 279,00 280,00 281,00 282,00 283,00 284,00 285,00 286,00 287,00 288,00 289,00 290,00 291,00 292,00 293,00 294,00 295,00 296,00 297,00 298,00 299,00 300,00 301,00 302,00 303,00 304,00 305,00 306,00 307,00 308,00 309,00 310,00 311,00 312,00 313,00 314,00 315,00 316,00 317,00 318,00 319,00 320,00 321,00 322,00 323,00 324,00 325,00 326,00 327,00 328,00 329,00 330,00 331,00 332,00 333,00 334,00 335,00 336,00 337,00 338,00 339,00 340,00 341,00 342,00 343,00 344,00 345,00 346,00 347,00 348,00 349,00 350,00 351,00 352,00 353,00 354,00 355,00 356,00 357,00 358,00 359,00 360,00 361,00 362,00 363,00 364,00 365,00 366,00 367,00 368,00 369,00 370,00 371,00 372,00 373,00 374,00 375,00 376,00 377,00 378,00 379,00 380,00 381,00 382,00 383,00 384,00 385,00 386,00 387,00 388,00 389,00 390,00 391,00 392,00 393,00 394,00 395,00 396,00 397,00 398,00 399,00 400,00 401,00 402,00 4